



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Hohler, Franz - Die Rückeroberung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



	
<b>Thema:</b>	<b>Literatur lesen und verstehen – Transparente Interpretationen für die Sekundarstufe I</b>  <b>Franz Hohler: Die Rückeroberung (Interpretation)</b>
<b>TMD: 31241</b>	
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<p>Die <b>transparenten Interpretationen</b> mit Zwischenüberschriften und Arbeitsanleitungen wollen den Umgang mit Literatur erleichtern und helfen, diese richtig zu verstehen. Das Material liefert eine ausführliche Interpretation der Situation, des Verlaufs, und der <b>Wirkung</b> der Geschichte. Am Anfang wird die Geschichte in den wesentlichen Punkten zusammengefasst. Eine Beschreibung der <b>Protagonisten</b> ist im Text der Interpretation enthalten. Außerdem wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet und am Ende erfolgt ein <b>Deutungsversuch</b>.</p> <p>Ein Mann sieht mitten in Zürich einen Adlers. Dieses Erlebnis bleibt nicht ohne Folgen: Kurze Zeit später nisten sich die Greifvögel auf den Dächern der Stadt ein und auch eine Hirschherde lässt sich in Zürich nieder. Menschen geraten in Panik, als die wilden Tiere in die Stadt eindringen und nicht mehr zu entfernen sind.</p> <p>Franz Hohler beschreibt das Szenario einer von Wildtieren eingenommenen Stadt.</p>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung</li> <li>• Einstieg</li> <li>• Sprachliche Besonderheiten</li> <li>• Titel</li> <li>• Das Ende</li> <li>• Ohne Primärtext!</li> </ul>
<b>Information zum Dokument</b>	Ca. 5 Seiten, Größe ca. 150 KByte
<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

eine eigene Familie zu haben, was sich wenig später bestätigt: „Ich beschloss, meine Frau zu rufen“. Demnach berichtet ein verheirateter Mann von seinen Beobachtungen und ist somit nicht nur der Erzähler der Geschichte, sondern selbst ein Teil der Handlung. Der Leser nimmt die Geschehnisse aus seiner Sichtweise wahr und weiß von den Gedanken des Mannes.

Als der Adler kurze Zeit später nicht mehr da ist, misst der Mann dem Vorfall keine größere Bedeutung zu und gibt an, sich ebenso getäuscht haben zu können, da ein Adler in der Stadt doch sehr untypisch ist („... das könnte ebenso gut ein Bussard sein oder sogar eine Möwe“).

### Der Aufbau

Die Kurzgeschichte „Die Rückeroberung“ ist größtenteils linear aufgebaut, beinhaltet allerdings so genannte Rückblicke durch die Erinnerungen des Ich-Erzählers an Vergangenes („... die herausfordernde Haltung des Kopfes wiesen mich an jenen ausgestopften Vitrinenvogel im Schulhaus meiner Jugend zurück“; „Vorher lebten wir einige Jahre auf dem Land, und da ärgerte ich mich immer, dass die Mäusebussarde ... nie in unseren Garten kamen“). Der Ich-Erzähler gibt an wenigen Stellen kurze Anekdoten aus seinem Leben preis, an die er sich bei bestimmten Situationen zurückerinnert. Ansonsten berichtet er geradlinig von den Vorfällen in seiner Stadt Zürich.

Die Kurzgeschichte hat eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss aufzuweisen, wobei sich die Situation innerhalb der Handlung immer weiter zuzuspitzen scheint. Dies wird durch die Spannung erzeugt, die dadurch aufgebaut wird, dass sich immer mehr Tiere in die Stadt begeben und der Leser somit jeder Zeit damit rechnet, dass etwas Neues geschieht. Aus der ersten Sichtung des Ich-Erzählers eines Adlers entstehen schließlich ein Nesterbau der Greifvögel und die Vermehrung dieser. Außerdem haben sich die Bewohner Zürichs gerade damit abgefunden, ständig von Adlern umgeben zu sein, als „eines Morgens ein Hirschgeweih gefunden“ wird. Es scheint eine Art Kettenreaktion ausgelöst worden zu sein – mit jedem Tier steigt die Angst bei den Bewohnern und Zürich wird mehr und mehr von den wilden Tieren eingenommen. Es kommt schließlich zur Katastrophe und die Züricher können nicht gegen die Stärke und Beharrlichkeit der neuen Bewohner ankommen.

Anhand einer Verlaufskurve kann die Spannung der Handlung gut wiedergegeben werden: Diese Kurve steigt zunächst langsam an, bis sie immer steiler wird und schließlich in der Katastrophe, dem höchsten Punkt, gipfelt. Das Ende kann durch einen Abfall von dem höchsten Punkt gekennzeichnet werden, welcher anschließend konstant bleibt und das Abfinden der Bewohner Zürichs mit der Anwesenheit der Tiere darstellt.

### Sprachliche Auffälligkeiten

„Die Rückeroberung“ ist größtenteils linear aufgebaut und im Präteritum verfasst. Auffällig dabei ist, dass sich die Geschehnisse in der Stadt Zürich über einige Jahre abspielen und es somit Zeitsprünge innerhalb der Handlung gibt. Signalwörter dafür stellen Zeitangaben wie „eines Tages“, „ein paar Wochen später“, „eines Morgens“, „etwa drei Monate später“, „nach kurzer Zeit“, „als der Winter kam“, „an einem Morgen“, „wochenlang“ dar. Alle weisen auf den längeren Zeitraum hin, in dem sich die Ereignisse zugetragen haben. Schließlich endet die Geschichte mit einer allgemeinen Aussage, sodass die dargestellte Situation auf unbestimmte Zeit anhält („Von da an begann man sich langsam darauf einzurichten, dass man diese Tiere möglicherweise nicht loswerden konnte, sondern irgendwie mit ihnen leben musste“).



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Hohler, Franz - Die Rückeroberung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

